

Montag, den 22. Januar 2007

Liebes Tagebuch,

heute war die Deutschstunde sehr aufregend und auch richtig spannend, denn wir haben heute mit einem neuen Thema begonnen. Frau Brütting führte uns in das Thema „Dialekt“ ein, indem sie uns zunächst zeigte, wie sich die deutsche Sprache über Jahrhunderte verändert hat.

Als unsere Deutschlehrerin uns für ein Wort verschiedene Begriffe nannte, die aus dem Mittelalter stammten (z.B. „frouwe“ für „Dame“), waren wir sehr erstaunt, da wir diese komischen Wörter noch nie gehört haben bzw. kannten.

Unsere Klasse erfuhr daraufhin außerdem, dass es Erb-, Lehn-, und Fremdwörter gibt, die unseren Wortschatz bilden.

Auf einem weiteren Arbeitsblatt war ein Anmachspruch von Faust abgedruckt. Wir sollten nun einen Anmachspruch erstellen für die heutige Zeit.

„Anmachspruch“ Fausts gegenüber Gretchen:

*FAUST: Mein schönes Fräulein darf ich wagen, meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?*

*MARGARETE: Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehen.*

Möglicher Anmachspruch von heute (Beispiel):

*MANN: Hey Schneckschän, bock auf Kino?*

*FRAU: Ja klar, abba ohne dich!!*

Nachdem verschiedene sehr lustige Sprüche vorgelesen wurden und es viel Gelächter gab, war uns allen ziemlich anschaulich bewusst, dass sich Anmachsprüche nicht nur inhaltlich, son-

dern auch sprachlich innerhalb der letzten 200 Jahren verändert haben.

**Montag, den 26. Februar 2007**

Liebes Tagebuch,

heute ist viel passiert. Bei uns in der Schule erhielten wir Besuch von der Uni-Würzburg. Frau Fritz-Scheuplein und eine ihrer Studentinnen, Judith Koberstein, haben uns einige Sachen über den Dialekt näher erläutert und uns anhand eines Arbeitsblattes ebenfalls erklärt, wie wir den Fragebogen erstellen können.

Diese zwei Schulstunden waren sehr informativ und haben auch Spaß gemacht. Wir besprachen u.A. auch, welche Möglichkeiten wir haben, die Fragen zu formulieren und die Fragen zu stellen.

Ebenfalls fanden wir heraus, wie der Fragebogen aufgebaut sein soll.

Frau Fritz-Scheuplein erklärte uns außerdem, welche Themenbereiche geeignet sind. Wir waren immer noch genauso motiviert wie am Anfang unseres Projektes.

**Dienstag, den 6. März 2007**

Liebes Tagebuch,

am heutigen Tag erstellten wir in Deutsch den „Fragebogen“.

Unsere Köpfe qualmten, da uns nach ein paar Fragen nichts mehr einfiel. Doch wir gaben nicht auf und am Ende der Stunde war das Werk geschafft! Wir hatten unsere Fragen alle zusam-

men, die wir gesammelt haben. Diese haben wir anschließend sortiert und in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Wir waren damit ziemlich lang beschäftigt, sodass keine Langeweile aufkam.

### **Unsere Fragen:**

- Essen

→ Wie sagen sie zu den Resten einer Panade (Ei + Semmelbrösel) die am Ende des Bratvorgangs separat vermischt und angebraten werden?

→ Wie sagen sie zu Semmelbrösel?

- Natur

→ Bild: Tannenzapfen: Wie sagen sie dazu?

- Familie

→ Wie sagen sie zu einem Säugling?

- Haushaltsgebrauchsgegenstände

→ Was steckt man einem Baby in den Mund, wenn es schreit?

→ Wie sagen sie zum WC?

- Sonstiges

→ Wie sagen sie zu einem lang gezogenen Zimmer im Haus, das in andere Zimmer führt?

→ Wie sagen sie zu dem Weg neben einer Straße auf dem die Fußgänger laufen?

**Montag, den 12. März 2007**

Liebes Tagebuch,

heute haben wir unser Plakat für den Schülertag an der Uni Würzburg entworfen!

In den Stunden vorher haben wir gelernt, wie eine gute Werbeanzeige gestaltet sein sollte

und uns unter anderem mit der sog. AIDA-Formel beschäftigt.

In der heutigen Doppelstunde haben dann wir unsere ganzen Ideen für das Plakat zusammengefasst und sind nach ungefähr einer Schulstunde zu einem Ergebnis gekommen. Unser Werbespruch lautet nun: „*Dea roude bua, der schlächt fescht zu*“ und das Plakat soll, da es ja um den Dialekt geht, etwas mit unserer Heimat, wo viel Wein angebaut wird, zu tun haben

*Dies ist unser Plakat☺:*



**Mittwoch, den 14.März 2007**

Liebes Tagebuch,

der „Schülertag“ in Würzburg war ein echtes Erlebnis.

Nach eineinhalb Stunden Busfahrt kamen wir endlich an der Uni-Würzburg an. Vor uns sahen wir ein älteres Gebäude, das uns sehr an unsere Schule erinnerte. Voller Freude und Eifer gingen wir zu dieser Veranstaltung, um uns über den Dialekt in Unterfranken besser zu informieren. Dort waren auch viele andere Schulen und Schüler vertreten, mit denen man sich anfreunden konnte(wenn man wollte). Unser ganze Klasse war total aufgereggt.

Am Anfang wurden wir von den Professoren und Studenten herzlich empfangen. Alle Schülerinnen und Schüler saßen in dem riesigen Hörsaal und lauschten den Vorträgen. Diese waren insgesamt leider nicht sehr interessant, da wir die Inhalte eigentlich schon im Unterricht behandelt hatten. Trotzdem war es etwas ganz Besonderes, einmal „Studenten“ zu spielen.

Nach dem Vormittag im Hörsaal gingen wir in der Mensa zum Essen. Nun liefen wir gestärkt den Weg zurück zum Hörsaal.

Der Nachmittag war spannender. Wir mussten einen Lernzirkel bearbeiten und beantworteten die Fragen im Nu.

Als wir mit dem Arbeitsauftrag fertig waren, begaben wir uns wieder in den großen Hörsaal. Uns wurden die Logos präsentiert, woraufhin eine Abstimmung stattfand. Als wir mitbekamen, dass das eine Logo, das auch gewann, von einem Lehrer gestaltet wurden, waren wir ziemlich enttäuscht, da wir dachten, dass dieses Projekt nur von Schülern gestalten werden sollte!

Nach der Abstimmung über die Logos wurde auch bekannt gegeben, welches Werbeplakat ausgewählt wurde. Unseres war es leider nicht. Die Enttäuschung war groß, da wir das Plakat ohne fremde Hilfe gemalt hatten und sehr viel Zeit geopfert hatten. Anschließend wurden noch die Gewinner des Lernzirkels ermittelt.

Jetzt fuhren wir nach diesem anstrengendem, aber trotzdem schönen Tag nach Hause.

**Montag, den 30. April 2007**

Liebes Tagebuch,

heute haben wir angefangen, in unserer Freizeit Gewährspersonen zu befragen. Dabei sind wir in kleine Gruppen aufgeteilt worden und haben die jeweiligen Orte befragt. Es gab nette Gewährspersonen, schüchterne, erzählfreudige Personen und aber auch welche, die sich belästigt fühlten. So machte es manchmal Spaß die Personen zu befragen und manchmal auch nicht. Unsere Klasse hat viele Fragebögen bearbeitet und somit konnten wir unsere Ergebnisse festhalten.



*Miriam und Judith bei  
der Auswertung der  
Fragebögen*

**Freitag, den 22.Juni 2007**

Liebes Tagebuch,

heute war ein informativer Schultag. Die Studentin Judith Koberstein und Herr Zimmermann von der Uni Würzburg waren ein weiteres Mal bei uns zu Gast. Sie zeigten uns, wie wir den Fragebogen auswerten können. Dabei erstellten wir Diagramme und Karten auf Folien, um sie anschließend den anderen zu präsentieren. Dies wurde uns anschaulich erklärt und war auch wirklich wichtig, da wir erst danach richtig mit der Auswertung starten konnten.



*Katharina, Peter und Judith  
bei der Auswertung*

**Freitag, den 13.Juli 2007**

Liebes Tagebuch,

heute mussten wir an die Fertigstellung unserer Präsentation gehen. Wir wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt, die zum Beispiel die Tabellen erstellten, die Fragebögen auswerteten, die Gesprächsausschnitte der Gewährspersonen zusam-

men schnitten und das Tagebuch ins Reine schrieben. Jeder hatte eine feste Aufgabe und wusste, was sein Job war.

Durch Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe konnten wir alle die Aufgaben bewältigen und hatten sehr viel Spaß dabei. Trotz der harten Arbeit waren wir voll und ganz bei der Sache.

Frau Brütting unterstützte uns, wo sie nur konnte. Jedoch planten und strukturierten wir unsere Präsentation für den Minikongress trotzdem selber, worauf wir schon ein bisschen stolz sind.

Hier noch einige Bilder der arbeiteten Schüler:



*Bei der Überarbeitung des Tagebuchs*



*Bei der Planung*



*Beim Schneiden  
der Tonbänder*



***Geschafft!***

!